

Panel zur XXI. Tagung der DGAVL, Weltliteratur im Medienwandel, Vorschlag der AG Digitale Komparatistik

Digitale Horizonte von Weltliteratur

Organisation: Marie-Christine Boucher (Bielefeld), Nils Kellner (Rostock), Jana-Katharina Mende (Halle), Laura Untner (FU Berlin)

Panelistinnen: Julia Jennifer Beine (Würzburg), Claudia Bamberg (Trier), Laura Untner (FU Berlin)

Weltliteratur und digitale Literaturwissenschaft versprechen, Literaturen in ihren großen Zusammenhängen zu verstehen. Die datenbasierte Erforschung von Weltliteratur in digitalen Korpora, durch Metadaten in Bibliothekskatalogen oder Archiven und ihre Modellierung als Datensatz lassen neuartige und grundlegende Erkenntnisse erwarten. Gleichzeitig gibt es sowohl für den Gegenstand der Weltliteratur als auch für die digitale Erforschung erhebliche Einschränkungen in der Theorie und in der praktischen Bearbeitung. „Distant reading“ (Moretti 2013) und „distant horizons“ (Underwood 2019) von Weltliteratur unterliegen eurozentristischen Einschränkungen und Verzerrungen in Bezug auf Sprache, Geschlecht und Kanon, die der digitale Raum reproduziert bzw. noch verstärkt.

Dieses Panel präsentiert sowohl das Potential einer digitalen Annäherung an Weltliteratur als auch die Schwierigkeiten in der Umsetzung – praktisch, technisch und theoretisch. Eine datengestützte Analyse weltliterarischer Zusammenhänge benötigt zum einen konkrete Arbeitsschritte, zum anderen eine komparatistisch reflektierte theoretische Fundierung. In drei Vorträgen werden praktische Grundlagen, methodologische Überlegungen und theoretische Vernetzung digitaler Perspektiven für Weltliteraturforschung vorgestellt.

Julia Jennifer Beine (Würzburg) umreißt das Handlungsfeld digitaler Ansätze in einem Vortrag zum Potential digitaler Methoden für die Vergleichende Literaturwissenschaft und erläutert dabei die Grundlagen zu digitalen Korpora und Digitalisierungsvorhaben unter komparatistischen Bedingungen von Mehrsprachigkeit.

Claudia Bamberg (DH Center Trier) stellt unter dem Titel „Übersetzungen operationalisieren: Am Beispiel der digitalen Edition romantischer Shakespeare-Übersetzungen A.W. Schlegels und des Tieck-Kreises“ vor, welche Fragen gestellt und beantwortet werden müssen, um Übersetzung als (Welt-)literatur historisch zu operationalisieren und durch Datenmodellierung zu fassen.

Zuletzt zeigt Laura Untner (FU Berlin) in einem Vortrag mit dem Titel: „Wissensmodellierung als Methode der Weltliteraturforschung: Ansatz und Befunde einer Rezeptionsgeschichte am Beispiel ‚Sappho Digital‘“, wie eine digitale Bearbeitung traditionell komparatistischer Fragen zu Rezeptionsgeschichten aussehen kann.

Anschließend an die Einzelvorträge werden die Panelist:innen und Organisator:innen Grenzen und Perspektiven digitaler Weltliteraturforschung im Medienwandel in einer Expert:innendiskussion debattieren. Danach folgt eine offene Plenumsdiskussion.

Das Panel bezieht sich auf die in Punkt 3 des CfPs angeführten Themen und stellt Positionen vor, wie Weltliteratur im Medienwandel digital erforscht werden kann und wo darin die Herausforderungen und Grenzen liegen.

Zitierte Literatur

Moretti, Franco (2013): Distant Reading. London, New York: Verso.

Underwood, Ted (2019): Distant Horizons. Digital Evidence and Literary Change. Chicago: The University of Chicago Press.